



10th Meisinger Bone Management Symposium – eine Erfolgsgeschichte

Ein Bericht von Dr. Heiner H.-J. Zipser, Bochum

Was 2006 mit einer Idee von Uni.-Prof. Dr. Joachim Jackowski, Lehrstuhl und Leitung der Abt. Zahnärztliche Chirurgie und Poliklinische Ambulanz an der Universität Witten/Herdecke begann, hat sich im 10. Jubiläumsjahr unter seiner Organisation zu einer anerkannten implantologischen Fortbildungsveranstaltung mit renommierten Referenten an einem besonderen Ort entwickelt.

Mit Unterstützung der Industriesponsoren rund um die Hager & Meisinger GmbH und in Kooperation mit Univ.-Prof. Dr. Dr. Frank Hölzle, Klinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie RWTH Aachen, fand im vollbesetzten Vortragsaal, unter dem Dach des denkmalgeschützten ehemaligen Gär- und Lagerhochhauses der Dortmunder Union-Brauerei, am 30.04.2016 ein aus fachlicher Sicht hochkarätiges Symposium über den aktuellen Entwicklungsstand dentaler Implantate und der augmentativen Verfahren statt.

Neben der differenzierten Einbeziehung der diagnostischen DVT-Technik (Univ.-Prof Dr. Dr. Stefan Haßfeld), ergänzend zu den etablierten bildgebenden Verfahren in der zahnärztlichen Praxis, wurde der Kollegenschaft von der digital geplant komplexen Kieferrekonstruktion mit gefäßgestieltem Beckenkammtransplant (Prof. Hölzle), über Sandwich-Interpositionen und Knochenblockaugmentationen (Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden) bis zu Minimalaugmentation mit autogenen Knochen (Prof. Dr. Fouad Khoury) ein weitreichender Überblick über die Versorgungsmöglichkeiten ihrer Patienten gegeben.

Couragiert und mutig stellte Prof. Dr. Markus Hürzeler Implantatkonzepte zu Lasten des Erhaltes parodontal erkrankter Zähne ebenso in Frage wie die Produktentwicklung von Implantatdesigns („platformswitching“, „scalloped“) und Keramikimplantaten ohne wissenschaftlich belegtem Nutzen für die Patienten.

Anhand zehnjähriger Forschungen an Humanbiopsien schilderte Prof. Dr. Werner Götz die Einheilung verschiedener Knochenersatzmaterialien. Insbesondere die Einheilphasen nach der Augmentation wurden crossmedial aufgezeigt. Im Vortrag des Frankfurter Univ.-Prof. Dr. Georg Nentwig ging es um subkrestale Implantationen als Beitrag zu mehr Gewebestabilität und weniger Augmentation.

Bei der Frage, ob bei all den komplexen dentalen Implantatversorgungsverfahren noch medizinische Kontraindikationen existieren, appellierte Prof. Jackowski vor dem Hintergrund einer zunehmend multimorbid alternden Bevölkerung an die Kollegenschaft, verantwortungsvoll und gewissenhaft die allgemeinmedizinischen Befunde unter Einbeziehung auch nicht-implantologischer Versorgungsformen immer im Sinne einer Einzelfallentscheidung zu berücksichtigen.

Mit seinem Engagement, zahnmedizinisches Handeln untrennbar mit allgemeinmedizinischem Verständnis, besonders bei der oralen Manifestation seltener Erkrankungen, zu verknüpfen, hat Prof. Jackowski über all die Jahre nicht nur maßgebend zum Erfolg des von Ihm initiierten Symposiums beigetragen, sondern hat die zahnmedizinische Fakultät der Universität Witten Herdecke richtungsweisend für die Kollegenschaft in Westfalen-Lippe zu einem wertvollen Partner mitentwickelt.

Bildmaterial



Bildunterschrift PM0216_01: MEISINGER, Neuss: Zehnjähriges Jubiläum einer Erfolgsstory: Das Meisinger Bone Management Symposium



Kontakt für Medienanfragen:

Daniel Mundus
Public Relations Manager
+49 (0) 2131 2012-149
daniel.mundus@meisinger.de
Hansemannstr. 10
41468 Neuss
Germany